

Mus dem Breisgau und Umgebung

Emmendingen, 24. Mai. (Reichs-) Luftschutzband wird öffentlich-rechtliche Körper (s. f.). Durch Verordnung des Ministeriums für die Reichsverwaltung vom 14. Mai 1940 hat der Reichsluftschutzband die Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts erhalten. Diese Umwandlung stellt gleichzeitig eine Anerkennung der mehrjährigen und erfolgreichen Arbeit des Reichsluftschutzbandes in der inneren Front und der Landesverteidigung dar. Der Reichsluftschutzband erhält dadurch eine erweiterte Form, die ihn noch mehr wie bisher in die Lage versetzt, die ihm im Rahmen der Luftverteidigung zugewiesenen Aufgaben auch unter den im Krieg erschwerenden Verhältnissen zu lösen und durchzuführen.

Emmendingen, 24. Mai. Einem heimtückischen Leiden erlag im 27. Lebensjahr der Maler Walter Späth. Mit der Gattin und dem Sohn trauern die Eltern um den herben Verlust, die vor Jahresfrist erst einem durch einen Motorradunfall jäh und unerwartet verstorbenen Sohn ins Grab sehen mußten.

Auch bei Luftabwehr Schutzraum ausfinden! Auch wenn kein Fliegeralarm gegeben wurde. Es ist in der letzten Zeit wiederholt beobachtet worden, daß bei Abwehr überfliegender feindlicher Luftangriffe, für die aus besonderen Gründen Fliegeralarm nicht gegeben wurde, Teile der Bevölkerung aus Neugierde sich auf die Straße begeben haben. Hierzu wird erneut darauf hingewiesen, daß durch derartiges Verhalten unnötige Verluste unter der Zivilbevölkerung entstehen können. Grundätzlich ist bei Fliegerangriffen oder bei Abwehr überfliegender Angriffe, d. h. bei einem Fliegeralarm der Schutzraum aufzulassen. Letzteres ist insbesondere bei der Manövrierung englischer Angriffe erforderlich, da — um Anruhe und Betriebsstörungen zu vermeiden — nicht grundsätzlich sämtliche in Frage kommenden Gebiete gewarnt werden können.

Die Schulferien in Baden. Die Sommerferien in Baden beginnen in diesem Jahre für alle Schulen am Montag, den 15. Juli, und dauern bis einschließlich Sonntag, den 1. September, umfaßt also 49 Tage. In den Landgemeinden werden die Ferien nach dem Stand der Erntearbeiten festgelegt.

Segau, 24. Mai. Die am letzten Sonntag hier durchgeführte Sammlung für das Rote Kreuz war ein voller Erfolg und erbrachte den höchsten Betrag aller bisher durchgeführten Sammlungen. Die Segauer Volksgenossen haben die Größe der Zeit erkannt und ihre Opferbereitschaft erneut unter Beweis gestellt. Wir hoffen, daß die einzigen Wenigen, die über Almosen geben noch nicht hinausgekommen sind, sich bei der nächsten Sammlung auch würdig in die Reihen ihrer Volksgenossen stellen.

Ferbohsheim, 23. Mai. Im Freiheitskampf unseres Volkes starb Richard Liermann, Sohn des Kaufmanns Josef Liermann, im 20. Lebensjahre den Heldentod. Zwei geachtete Mitbürger wurden vom Tode ereilt: Karl Berthinger, Landwirt, im 82. Lebensjahre und Wilhelm Moler, Weber, im 75. Lebensjahre. Ehre ihrem Andenken!

Weiseneck, 23. Mai. Mittwochmorgen wurde, während die Familie im Garten weilte, in der Wohnung des Emil Stöcklin, Landwirt, eingebrochen, wobei an einem Taschentuch die Schelbe zerfallen und ein Geldbetrag entwendet wurde. Bis jetzt konnte der Täter noch nicht festgestellt werden.

Niederhausen, 23. Mai. Die Sammlung für das Deutsche Rote Kreuz ergab hier den hohen Betrag von RM. 113.95. Es ist dies doppelt soviel als bei der ersten Sammlung. Den Spendern und Sammlern gebührt aller Dank.

Niederhausen, 24. Mai. Heute feiert der weit über die Grenzen Niederhausens hinaus bekannte Bäckermeister Anton Stehlin,

genannt Bädertoni, in voller Gesundheit seinen 79. Geburtstag im Kreise seiner Kinder und Enkel. Mögen dem Jubilar noch recht viele gesunde Jahre beschieden sein. (Auch wir gratulieren dem langjährigen Leser der „Breisgauer Nachrichten“.)

Kingsheim, 23. Mai. (Sterbefälle.) Der Schnitter Tod holte sich in den letzten 8 Tagen in unserem Dorf drei Opfer. Vor einigen Tagen trug man den im Alter von 67 Jahren stehende Hubert Dhinimus zu Grabe. Ihm folgte am Samstag schnell und unerwartet die in Kingsheim auf Besuch weilende und in Freiburg wohnhafte Frau Anna Maier geb. Muz im Alter von 72 Jahren. Frau Maier war eine gebürtige Kingsheimerin und wehte über in ihrem Heimatort. Sie war eine freundliche und gute Frau. Die Verstorbene wurde nach Freiburg überführt, wo eine Tochter den Beisatz hat.

Nach schwerem Leiden verschied in der Montagnacht unser Mitbürger Valentin Seewald. Am Dienstagabend um 6 Uhr wurden die sterblichen Überreste zur letzten Ruhe gebettet. Der Gesangsverein „Eintracht“, welchem der Verstorbene schon viele Jahre als passives Mitglied angehörte, sowie die Vereinigung der M. K. M. begleiteten ihn auf seinem letzten Gang. Im Auftrage der M. K. M. legte Oberlehrer Biell einen Kranz mit ehrenreichen Wörtern nieder. Noch einmal sang der Männerchor und dann galt es Abschied zu nehmen von Valentin Seewald, der nun ausruht von seinem langen Leben. Adolf Hüter

Küchensettel für morgen. Samstag, 24. Mai: morgens: Rührei, Speck, Butter, Brot; mittags: Spargel, Kartoffeln, Salat; abends: Rührei, Speck, Butter, Brot. Sonntag, 25. Mai: morgens: Rührei, Speck, Butter, Brot; mittags: Spargel, Kartoffeln, Salat; abends: Rührei, Speck, Butter, Brot.

Badische Nachrichten. Selbstmord durch Ertrinken. B.D. Schluske, 21. Mai. Am Sonntagabend wurde auf dem Schluske gegenüber dem Trodenstriederbach ein Boot treibend gesehen, das kurz zuvor ein Fräulein aus Freiburg gerettet hatte. Da man einen Selbstmord vermutete, stellte man sofort Untersuchungen an und fand Papiere, die auf den Namen A. F. aus Freiburg lauteten. Die Nachforschungen ergaben weiter, daß die Ertrunkene, bevor sie ins Boot stieg, noch einen

Städt. Bekanntmachungen

Bekanntmachung. Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Zeit vom 3. Juni 1940 bis 30. Juni 1940 erfolgt gegen Vorlage der Personalausweise in folgenden Ausgabestellen, zu den angegebenen Zeiten:

- Drugsgruppe Oberstadt: Metzgereischule (Handelschule), 1. Stof.
- Drugsgruppe Unterstadt: Karl-Friedrichschule (Realschule), 1. Stof.

Samstagmorgens, 25. Mai, von 14 bis 17 Uhr. Die am Ausgabestellen nicht abgeholtten Karten können ab Freitag, den 31. Mai 1940, gegen Entlohnung einer Verwaltungsgeldgebühr abgeholt werden. Die Ausgabe der Zusatzkarten auf ärztliche Zeugnisse erfolgt am Mittwoch, den 29. Mai 1940, in Emmendingen, den 24. Mai 1940. Der Bürgermeister: Kartenausgabestelle. 6580

Bekanntmachung

Die unentgeltliche Impfung der Impfstoffen Kinder und Schüler wird in der Stadt Emmendingen am Montag, den 17. Juni 1940 in der Aula der Karl-Friedrichschule durch den Amtsarzt vorgenommen. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder impfpflichtiger Kinder und Schüler werden wegen der ihnen obliegenden Pflichten auf den Anruf der Gemeindefamilien besonders hingewiesen. Im übrigen ergeht noch besondere Ladung. Emmendingen, den 21. Mai 1940. Der Bürgermeister. 6587

Zentral-Theater Emmendingen

Freitag, 24. Mai, 8 Uhr bis einschl. Montag. Ruth Hellberg — Viktor Stahl — Paul Wegener. In einem dramatischen Schauspiel aus unserer herrlichen Bergwelt. Zwielficht. Ein spannungsgeladener Ufa-Kriminalfilm vom Kampf gegen die Wilderei! Der Herzenskonflikt einer jungen Mutter, die einen ungeliebten Mann heiratet, zur um ihrem Kinde einen Vater zu geben, zwingt zum tiefregrenden Mitleiden dieses lesend gegebenen Familienbildes von Schuld und Sühne. 6585. Jugendverbot!

Todes-Anzeige

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere herzengute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frieda Meyer geb. Horne an den Folgen eines Unfalles, nach langem schwerem Leiden im Alter von 49 Jahren sanft verschieden ist. Riegel a. K., den 23. Mai 1940

In tiefer Trauer: **Karl Meyer und Kinder** Die Beerdigung findet am Sonntag, den 26. Mai 1940, 15 Uhr vom Trauerhause aus statt. 6586

Todes-Anzeige

Nach langer Krankheit und doch unerwartet rasch verschieden am 21. Mai 1940 meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Scheer geb. Ringwald im Alter von 42 Jahren. Wir haben die liebe Entschlafene in aller Stille beigesetzt. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme danken wir von ganzem Herzen. Köndringen, den 24. Mai 1940 Die trauernden Hinterbliebenen: **Otto Scheer und Kinder nebst Anverwandten** 6584

Seit 1865 alle Lebensmittel preiswert und gut. DG Feiburg e. G. m. H. G. 6582

Ich bin frei von Hühneraugen und Hornhaut durch DIE ROTE TINKTUR Preis 54 Pf. 10 Sentner gute (Ein Wert) 6588 Speisekartoffeln Fertel zu verkaufen. Joh. Georg Baderer, Wulfsbad, Emmendingen. 6591. Damen-Fahrrad Kinder-Sportwagen Rifen zu verkaufen. Karl Würtlin, Badstr. 26. 85. 1.-

Altpapier sammeln. 20 Tonnen Altpapier ersparen 66 Raummeter Holz. Deutsches Wald erhalten.

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung. Emmendinger Tagblatt. Beilagen: „Katzbecher des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Besten Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis: monatlich 1,20 RM. Einmalig 1,50 RM. (Postgebühr 0,20 RM.) Einzelhefte 0,10 RM. (Postgebühr 0,02 RM.)

Emmendingen, Samstag, 25. Mai 1940. 75. Jahrgang. Nr. 121. Preis: 1,20 RM. (Postgebühr 0,20 RM.)

Die Sprache des Schwertes

Die Kriegsheer in London und Paris, die im vorigen Jahr in frohlichem Leichsin die Friedenshand des Führers zurückwies und sich in den letzten Monaten größte Beispiele verbündeter Leberbühnlichkeit gaben, haben jetzt eine furchtbare Quittung für ihren sinnlosen Haß und ihren Vernichtungswillen gegenüber Deutschland erhalten. Die Sprache des Schwertes erwies sich als unerbittlich. In Belgien und Nordfrankreich ist ein Zusammenbruch englischer, französischer und belgischer Armeen im Gange, der seinen Vergleich in der Geschichte besitzt. Die nördlich der Somme befindlichen Armeeteile unserer Gegner werden von allen Seiten auf die Kanalküste zusammengedrängt. Sie sind in einem Endstadium der Vernichtung zu Grunde gegangen, der sich von Stunde zu Stunde mehr verengert und dessen Öffnung nach der Straße Dover-Calais zu bereits unter dem vernichtenden Bombenhagel unserer Luftwaffe liegt. Im Räume von Valenciennes ist eine weitere Abkürzung erfolgt. Die feindlichen Truppen, die dort in verzweifelter Ausbruchversuchen nach dem Süden durchstoßen wollten, sind in den tiefen Wäldern dieses Gebietes eingekesselt. Sie befinden sich in einer so ausfallslosen Lage, daß auch hier bereits das Ende eines dramatischen Geschehens abzulesen ist. Über auch im Süden, entlang der Aisne und Oise, haben die deutschen Armeen ihre furchtbare Initiative nicht aus den Händen gegeben. Sie bilden eine eiserne Mauer, die sich allen feindlichen Vorstößen gegen die deutsche Front in den Weg legt. Die Beherrschung des Lufttraumes, die jetzt eine wichtige geworden ist, ist auch hier von entscheidender Bedeutung für den Fortgang der Operationen. Das Angriffsstempo bestimmen allein die deutschen Waffen. Der erste Akt des gigantischen Kampfes in Nordwesteuropa neigt sich mehr und mehr seinem Ende zu.

Man kann selbst aus den Auslandsmeldungen nur annähernd erfassen, wie niederschmetternd die Depression ist, die von Tag zu Tag mehr die englische und französische Bevölkerung ergreift. Jenseits unserer Grenzen breitet sich eine Götterdämmerung von wahrhaft mythischem Ausmaß aus. Man kann die Götterdämmerung der Demokratie nennen. Sie beschränkt sich in ihren Auswirkungen keineswegs nur auf Europa. Alle Völker der Erde, die bisher den angeblich demokratischen Idealen Großbritanniens und Frankreichs gebührend haben, für die London und Paris unantastbare Götterbilder und zugleich Vorbilder des eigenen Lebens waren, sind in die Umwertung dieser Werte mit hinübergerollt. Sie stehen in Strudel unglücklicher Geschehnisse, deren Wellen über die Weltmeere bereits in ferne Erdteile dringen. In den französischen Kolonien und in den britischen Dominions hört man mit ungläubigem Entsetzen auf die Kettenreden, die aus Europa herüberströmen. Man kammer sich im Wahn schreck an Namen des Operationsgebietes, die noch aus dem Weltkrieg in der Erinnerung haften. Aber sie haben jetzt auf einmal einen ganz anderen, einen gerade gegenteiligen Sinn. Der deutsche Bewegungstakt hat sie alle ausgelöscht. Was belagert heute noch Namen wie Warnes und Sommeschlacht, wie Chemin des Dames, Arras, Flanzen und Offende. Die Zeiten „allierter Siege“ in diesen Gebieten sind ein für alle Mal vorbei. Dafür entwickelt sich hier ein deutscher Sieg, der für die ganze Zukunft Europas entscheidend werden muß, ein Sieg über Belgien und Frankreich, ein Schlag gegen das britische Empire, dessen Geopolster ein ganzes überaltertes Weltbild zusammenzuführen droht.

Es wirkt geradezu kläglich, wie sich die angeblichen militärischen Sachverständigen unserer Gegner mit dieser Götterdämmerung auseinandersetzen suchen. Selbst von den Verantwortlichen will auf einmal keiner der Schuldigen gewesen sein. Reynaud und Weygand erklären, daß sie schon seit Jahren nicht mehr an den Wert der Maginotlinie geglaubt haben. Engländer entschuldigen die wirklich feige Flucht ihrer Truppen mit einer leidigen Überlegenheit der deutschen Waffen, aus der Adolf Hitler niemals ein Geheimnis gemacht hat. Unsens untereinander suchen sie im letzten Augenblick noch die eigenen Verhältnisse zu überbilden. Die tapfer kämpfenden Belgier werden allein gelassen, französischen Armeen wird der Durchbruch nach Süden, d. h. nach Mittelfrankreich befohlen, während die Engländer nach Westen hätten. So viel Nationen und Oberbefehlshaber — so viel Meinungen. Was verbindende Macht aber dient allein die Furcht vor den Deutschen und Offende. Die Zeiten „allierter Siege“ in diesen Gebieten sind ein für alle Mal vorbei. Dafür entwickelt sich hier ein deutscher Sieg, der für die ganze Zukunft Europas entscheidend werden muß, ein Sieg über Belgien und Frankreich, ein Schlag gegen das britische Empire, dessen Geopolster ein ganzes überaltertes Weltbild zusammenzuführen droht.

Es wirkt geradezu kläglich, wie sich die angeblichen militärischen Sachverständigen unserer Gegner mit dieser Götterdämmerung auseinandersetzen suchen. Selbst von den Verantwortlichen will auf einmal keiner der Schuldigen gewesen sein. Reynaud und Weygand erklären, daß sie schon seit Jahren nicht mehr an den Wert der Maginotlinie geglaubt haben. Engländer entschuldigen die wirklich feige Flucht ihrer Truppen mit einer leidigen Überlegenheit der deutschen Waffen, aus der Adolf Hitler niemals ein Geheimnis gemacht hat. Unsens untereinander suchen sie im letzten Augenblick noch die eigenen Verhältnisse zu überbilden. Die tapfer kämpfenden Belgier werden allein gelassen, französischen Armeen wird der Durchbruch nach Süden, d. h. nach Mittelfrankreich befohlen, während die Engländer nach Westen hätten. So viel Nationen und Oberbefehlshaber — so viel Meinungen. Was verbindende Macht aber dient allein die Furcht vor den Deutschen und Offende. Die Zeiten „allierter Siege“ in diesen Gebieten sind ein für alle Mal vorbei. Dafür entwickelt sich hier ein deutscher Sieg, der für die ganze Zukunft Europas entscheidend werden muß, ein Sieg über Belgien und Frankreich, ein Schlag gegen das britische Empire, dessen Geopolster ein ganzes überaltertes Weltbild zusammenzuführen droht.

Durchbruch durch die Schelde-Stellung

Deutsche Truppen nähern sich den Kanalhäfen. — Die Loretohöhe erobert. — Festung Maubeuge völlig in deutscher Hand. — Luftwaffe versenkte sechs beladene Transporter.

Der Führer erbaute Quartier, den 24. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Raum, in dem die feindlichen Armeen in Nordfrankreich und Belgien eingeschlossen sind, wurde am 23. Mai durch erfolgreiche Angriffe unserer Truppen von allen Seiten weiter eingeeignet. In Zandern durchdrangen unsere Divisionen die feindliche Schelde-Stellung und stießen bis auf das Westufer der Yse vor. Tournai ist genommen. Die hinter der Front liegende französische Festung Maubeuge ist nach Einnahme der letzten Außenwerke in deutscher Hand.

Im Artois eroberten unsere Truppen die im Weltkrieg stark umkämpfte Loretohöhe nordwestlich Arras. Die zwischen Arras und dem Meer nach Norden vorgeschobenen starken deutschen Panzerkräfte näherten sich am 23. Mai den französischen Kanalhäfen. Ein schwerer feindlicher Vorstoß von Süden auf Amiens wurde abgewiesen. An der Südfront konnten keine besonderen Ereignisse. Die Luftwaffe unterstützte mit starken Kräften den Kampf des Heeres gegen die im belgisch-französischen Raum eingeschlossenen feindlichen Armeen. Auch an der Südfront bekämpfte die Luftwaffe Befehlsanlagen, Transportbewegungen und Truppenansammlungen.

Für tapfersten Einsatz und hervorragende Führung

10 weitere Offiziere der Luftwaffe und des Heeres mit dem Ritterkreuz des EK. ausgezeichnet. Dem Kommandeur eines Fallschirmjägerregiments Oberst Bräuer, für heldenmütigen persönlichen Einsatz bei der Führung seines

Bei der bewaffneten Auffassung an der Kanalküste wurden vor Boulogne ein großes Kriegsschiff, wahrscheinlich ein Kreuzer, und drei Zerstörer durch schwere Bomben getroffen. Unsere Flugzeuge stießen dabei auf starke Flakabwehr. Es gelang außerdem, sechs beladene Transporter zu versenken. Wie nachträglich bekannt wird, sind am 21. und 22. Mai bei den verzweifeltsten Durchbruchversuchen des Feindes nach Süden außer zahlreichen sonst vernichteten Panzern allein durch Einsatz der Flakartillerie 46 feindliche Panzerkampfwagen vernichtet worden. Die Verluste des Gegners in der Luft betragen gestern insgesamt 49 Flugzeuge, davon wurden im Luftkampf 25, durch Flakartillerie acht Flugzeuge abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. 16 deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Bei Nacht griff die Luftwaffe massierte Erzbeile, Jette und Tragtierkolonnen, Truppenansammlungen und Ausladungen mit Erfolg an. Ein feindlicher Züger wurde abgeschossen, ein Kreuzer und ein Transporter durch Bombentreffer beschädigt. Auch in der Nacht zum 24. Mai slog der Gegner nach West- und Südwestdeutschland ein und wiederholte seine planlosen Bombenwürfe auf nichtmilitärische Ziele.

Bedeutender Erfolg der deutschen Luftwaffe

im Seegebiet bei Narvik. Zahlreiche Bombentreffer auf feindliche Seestreitkräfte. Dem Kommandeur eines Fallschirmjägerbataillons Hauptmann Fritz Krager, der trotz schwerer Verwundung und überlängender schwerer Operation mit seinem Bataillon unter persönlicher Führung feindliche Panzer

tragen und zwar England die Hauptaufgabe, eine Ueberrückung bisher der anderen folgte, ein deutscher Sieg sich an den anderen reihte. So ist damit auch ein moralisches Werturteil ausgesprochen, das den militärischen Erfolgen auch eine unvergleichliche politische Bedeutung gibt. Nicht die alten Völker haben sich durchgehenden Ueberlegenheit der deutschen Waffen, aus der Adolf Hitler niemals ein Geheimnis gemacht hat. Unsens untereinander suchen sie im letzten Augenblick noch die eigenen Verhältnisse zu überbilden. Die tapfer kämpfenden Belgier werden allein gelassen, französischen Armeen wird der Durchbruch nach Süden, d. h. nach Mittelfrankreich befohlen, während die Engländer nach Westen hätten. So viel Nationen und Oberbefehlshaber — so viel Meinungen. Was verbindende Macht aber dient allein die Furcht vor den Deutschen und Offende. Die Zeiten „allierter Siege“ in diesen Gebieten sind ein für alle Mal vorbei. Dafür entwickelt sich hier ein deutscher Sieg, der für die ganze Zukunft Europas entscheidend werden muß, ein Sieg über Belgien und Frankreich, ein Schlag gegen das britische Empire, dessen Geopolster ein ganzes überaltertes Weltbild zusammenzuführen droht.

tragen und zwar England die Hauptaufgabe, eine Ueberrückung bisher der anderen folgte, ein deutscher Sieg sich an den anderen reihte. So ist damit auch ein moralisches Werturteil ausgesprochen, das den militärischen Erfolgen auch eine unvergleichliche politische Bedeutung gibt. Nicht die alten Völker haben sich durchgehenden Ueberlegenheit der deutschen Waffen, aus der Adolf Hitler niemals ein Geheimnis gemacht hat. Unsens untereinander suchen sie im letzten Augenblick noch die eigenen Verhältnisse zu überbilden. Die tapfer kämpfenden Belgier werden allein gelassen, französischen Armeen wird der Durchbruch nach Süden, d. h. nach Mittelfrankreich befohlen, während die Engländer nach Westen hätten. So viel Nationen und Oberbefehlshaber — so viel Meinungen. Was verbindende Macht aber dient allein die Furcht vor den Deutschen und Offende. Die Zeiten „allierter Siege“ in diesen Gebieten sind ein für alle Mal vorbei. Dafür entwickelt sich hier ein deutscher Sieg, der für die ganze Zukunft Europas entscheidend werden muß, ein Sieg über Belgien und Frankreich, ein Schlag gegen das britische Empire, dessen Geopolster ein ganzes überaltertes Weltbild zusammenzuführen droht.

genommen und einige wichtige Brücken gegen überlegene Angriffe gehalten hat; dem Kommandeur eines Fallschirmjägerbataillons Hauptmann Karl Schulz, der mit seiner Truppe einen Flugplatz, der mit zahlreichen Wuntern gesichert war, eroberte und hielt; dem Oberleutnant eines Fallschirmjägerbataillons, Hauptmann Erich Walther, der mit stark unterlegenen Kräften einen wichtigen Verkehrsnotenpunkt besetzte und in tapferster Gegenwehr hielt; dem Oberleutnant eines Fallschirmjägerbataillons, Hauptmann Erich Walther, der mit stark unterlegenen Kräften einen wichtigen Verkehrsnotenpunkt besetzte und in tapferster Gegenwehr hielt;

dem Oberleutnant eines Fallschirmjägerbataillons, Hauptmann Erich Walther, der mit stark unterlegenen Kräften einen wichtigen Verkehrsnotenpunkt besetzte und in tapferster Gegenwehr hielt; dem Major i. G. eines Fallschirmjägerbataillons, Heinrich Treutner, der den Einsatz der Truppe musterhaft vorbereitete und in persönlichem Einsatz bei der abgekehrten Truppe die Führungsaufgaben besetzte und die Verbindung aufrecht erhielt;

dem Kommandeur einer Transportgruppe Oberst Diplomingenieur Gerhard Konrad für hervorragende Verdienste bei Führung eines

(Fortsetzung nächste Seite)

Dem Kommandeur eines Fallschirmjägerbataillons Hauptmann Fritz Krager, der trotz schwerer Verwundung und überlängender schwerer Operation mit seinem Bataillon unter persönlicher Führung feindliche Panzer

Gemeinheit aus Verzweiflung

Feiger Bombenangriff auf deutsche Sanitätskompanie. Dem Kommandeur eines Fallschirmjägerbataillons Hauptmann Fritz Krager, der trotz schwerer Verwundung und überlängender schwerer Operation mit seinem Bataillon unter persönlicher Führung feindliche Panzer

Wir haben es nicht vergessen!

Nur 17 Jahre — am 26. Mai 1923 — wurde Albert Leo Schlageter von den Franzosen erschossen.

NSD. — Der Führer ist durch sein entschlossenes Eingreifen einer geplanten und kurz vor der Ausführung stehenden „Maktion“ unserer Feinde zuvorgekommen. Wenn in diesen entscheidenden Tagen und Wochen, da das deutsche Schwert die dunklen Pläne der platonischen Kriegsscheiter zerlegt, eine neue Welle der Verleumdung und Lüge ihren Weg durch die unter der Diktatur der Wölfin hochfinanz lebenden Presse des feindlichen Auslandes nimmt, so erinnert man sich unwillkürlich jener Greuelpropaganda, die von den gleichen Leuten vor fünfundsiebzig Jahren gegen das deutsche Volk in Szene gesetzt wurde. Die gleichen Lügen, mit denen man schon im Weltkrieg die Ehre des deutschen Soldaten zu belächeln versuchte, müssen nun wieder herhalten, um die eigenen Wölfer und Hieneligen, die man noch gerne in den Krieg hineinjagen möchte, von der eigenen Schuld abzulenken.

Wenn in den Lügenzentralen von London und Paris die schmutzigsten Phantasien wieder triumphieren, wenn die Pressejuden und ihre Zuhälter in der Erfindung der widerlichsten Gemeinheiten sich gegenseitig zu überbieten versuchen und ihr abgrundtiefer Haß gegen das nationalsozialistische Großdeutschland in einer geradezu hysterischen Verleumdungsoffensive gipfelt, so kann das weder den blauen Schindeln des deutschen Volkes und seiner Siegesmacht die Schmach nehmen, noch das Rad der Gerechtigkeit auf nur eine Sekunde aufhalten. Es da aber gerade in diesen Tagen sieben Jahre her sind, daß ein Sohn unserer deutschen Heimat, Albert Leo Schlageter, unter den Augen der Franzosen auf der Golzheimer See bei Düsseldorf auf dem Scheiterhaufen des Verrats, einmal an jene Zeit zu erinnern, die das deutsche Volk noch nicht vergessen hat.

Der französische Chauvinismus, der im Verfall der Diktat seine urwüchsigste Befestigung gefunden hat, tobte sich zu Beginn des Jahres 1923 in seiner ganzen brutalen Hemmungslosigkeit aus. Unter dem faulenstehenden Vorwand, Deutschland erfülle nicht seine ihm in Versailles aufzugesungenen Verpflichtungen und zahle nicht genügend Reparationen, führte der berüchtigte Empirist der Deutschfeindschaft Poincaré seine „Politik der produktiven Pfänder“ durch, die in der völkerverwundlichen Ruhrbesetzung ihren Niederschlag fand. Mitten im Frieden brach

Ein Lieb, ein Brief und das deutsche Herz.

Die deutsche Front und die deutsche Heimat sind durch tausendfaches starke Kräfte miteinander verbunden. Wir wissen es alle, wie unsere Gedanken unablässig draußen sind bei unseren Soldaten, und diese Briefe dieser Soldaten, ihre Lieber und viele andere Zeichen sagen uns, daß auch sie im Geiste und mit dem Herzen bei uns sind. Ihr Einlag ist einlag für die Heimat, für unser deutsches Volk, für die Zukunft und Sicherheit des deutschen Volkes. Und die Heimat dankt ihnen mit der Tat ihres Schicksals und ihres Willens, vor allem aber mit dem Herzen, das mit aller Innigkeit alle diese Männer umschließt und das so viele kostbare Wunder der Liebe vollbringt.

Im Rundfunk erlingten Soldatenlieber, Einsingt von der Einigkeit deutscher Soldaten in einem verlassenen polnischen Nest. Es ist ein schönes stimmungsvolles Lied. Und der Rundfunk läßt einen Brief von einer Soldatenfrau folgen, die ihrem Mann und seinen Kameraden in diesem polnischen Ort zu sein einen Rundfunkapparat geschenkt hätte, aber keinen bekommen konnte. Der schöne, lächelnde Brief dieser Frau ist wie eine Befestigung dieses Liedes.

Es folgen andere Lieber, Lieber ganz anderen Charakters, lautm. kräftige, Marstische. Noch sind kaum 20 Minuten vergangen, da meldet der Rundfunk: Wir können der Soldatenfrau mitteilen, daß soeben telephonisch Rundfunkapparate für ihren Mann und seine Kameraden gesendet worden sind.

Nur eine kleine Episode ist das Herausgehoben aus den vielen Erscheinungen gleicher Art, die wir schon so oft vernommen konnten. Aber ist es nicht groß als ein schönes Zeugnis des deutschen Herzens? Ist es nicht ein herrliches Bekenntnis deutschen Willens und zu gleich das Unterpfand deutschen Sieges?

Rüchensettel für morgen

Sonntag: morgens: Malztafee, Widelfisch mit Parmelade, — mittags: Braten, Spinalet, gedünstete Kartoffeln, Käsebratbrühe, abends: Rettichsalat, Streichwurstbraten, Apfelkuchen.

Montag: morgens: Kinder: Hahnenfisch mit Parmelade; Erwachsene: Malztafee, Hohlformbrat, Parmelade, — mittags: Hahnenfisch, Hohlformbrat, Kartoffeln mit Ei, Kohlsoß, abends: Hahnenfischbraten mit Schwarzwedel, Buttermilch.

Spargeluppe mit Hahnenfisch, Jutaten: 4 gebräute Spießel Hahnenfisch, 250 g Gumpenparzel, 2 Eßl. Sauere oder Buttermilch, Salz. Den gebräuten Spargel in kleine Stücke schneiden, in wenig gelassenen Wasser gar kochen, die Spießel dazu geben und weitere 10 Minuten kochen, mit Weiß- oder Weißer auffüllen und beim Anrichten mit Sauere oder Buttermilch abürnen.

„Burton?“ forschte der Engländer, als Thompson die Tür hinter sich geschlossen hatte. Die Augen der beiden Männer trafen sich wie zwei scharfe Messer. Der Cheffingenieur hatte jetzt seinen gleichgültigen, unempfindlichen Gesichtsausdruck abgelegt; sein Antlitz hatte eine grimmige Miene angenommen.

„Nein, dazu hat sich noch keine Gelegenheit. Auch ist es wohl schon etwas reichlich spät. Ich werde das aber morgen früh nachhaken.“ antwortete der Cheffingenieur und schickte sich an, zu gehen. „Wohlweislich dürfen wir Sie auf den Scheid hin noch zu einem Glase Wein einladen, Mrs. Mirlees.“

„Das junge Mädchen schüttelte den Kopf.“ „Ich danke Ihnen vielmals, Mr. Burton. Aber ich möchte jetzt doch lieber allein bleiben.“ sagte sie, Thompson einen verständnisvollen Blick zuwerfend.

„Das kann ich durchaus begreifen.“ Der Cheffingenieur verbeugte sich. „Dann wünsche ich Ihnen eine geruhvolle Nacht, Mr. Mirlees!“

„Daraufhin blieb auch dem Engländer nichts anderes übrig, als sich ebenfalls zu verabschieden, was er mit einigen nichtlagenden Worten aus tat.“

„Es ist ein Thompsons Seite durch den Korridor zum Speisesaal ging, fragte er unvermittelt.“

„Wirden Sie den Einbrecher wohl wiedererkennen, wenn Sie ihm morgen früh begegnen?“

Aus Stadt und Land

Emmendingen, 25. Mai.

Das Zentraltheater Emmendingen bringt am morgigen Sonntag, vormittags 11 Uhr, eine Sonderaufführung der neuen Wochenschau: „Der deutsche Giegszug durch Holland, Belgien und Luxemburg“ mit einem Kulturfilm. Wir veröffentlichen schon eine Mitteilung über das Entstehen der militärischen Wochenschauen, die getreue Wiedergabe der Kampfhandlungen sind.

Emmendingen, 25. Mai.

Unsere Stadt- (Feuerwehr)kapelle hat im Lauf der Jahre den Kranken und Genesenden, aber auch dem Pflegepersonal des Städtischen Krankenhauses durch gelegentliche Konzerte schon manchen musikalischen Genuß bereitet. Auch am letzten Sonntagvormittag konzertierte sie wieder einmal in der Halle des Krankenhauses und zwar unter dem Taktstöß ihres Ehrenleiters Stadt-Musikdirektor Karl Schmidt. Wie stets so fanden auch diesmal wieder die Konzerte bei allen Zuhörern wohlverdienten Beifall.

Heute Samstagmittag in der Zeit von 3 bis 7 Uhr, findet in der U n t e r s t a d t nochmals Altpapierabgabe statt. Die Haushaltungen werden gebeten, das Altpapier bereit zu legen.

Achtung! Aufschlag! Auf die Bekanntheit

der öffentlichen Luftschiffleiters wird hingewiesen.

Hauptversammlung des Schwarzwaldbereins. Die am 1. und 2. Juni in Lothar stattfindende Hauptversammlung des Schwarzwaldbereins muß, wie der Schwarzwaldbereins mitteilt, auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Ründeringen, 24. Mai.

Trotz stiller Besetzung hatte sich am Donnerstagabend eine ansehnliche Trauergemeinde zum gemeinsamen Gedenken, erst 42-jährigen Ehefrau des Otto Scherer, Luise Scherer geborene Ringwald, das letzte Geleit zu geben. Auch der Kirchenvorstand, dem die Entschlafene früher als eifrige Sängerin angehörte, begleitete sie auf ihrem letzten Gang und widmete ihr ein Trauerlied. Herr Herrmann fand warme Worte des Trostes für die Angehörigen der entschlafenen Gattin, Mutter und Tochter, die nun ausruhen von ihrem langen und schweren Leiden.

Unveränderte Lebensmittelrationen vom 3. bis 30. Juni 1940.

Sonderverteilung von Rationsschinken — Reis auf Nährmittelfarte.

Die dem Verbraucher für die Zeit vom 3. bis 30. Juni 1940 auf Karten zuzulegenden Lebensmittelrationen bleiben, wie ein im Reichsanzeiger Nr. 110 vom 14. Mai 1940 veröffentlichter Erlaß des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft bestimmt, gegenüber den bisherigen Rationen unverändert. Beim Zeit wird, wie bereits mitgeteilt,

bei gleichbleibender Gesamtration die Butterration, die nicht gegen Margarine umtauschbar ist, erhöht. Es wird also eine weitere Verleumdung des Verbrauches von der Margarine zur Butter durchgeführt. Außerdem erhalten auch die Schwerk- und Schwerarbeiter die Möglichkeit, auf ihre Zulagen anstelle von Margarine Butter zu beziehen. Darüber hinaus wird erwartet, daß von der Wahlmöglichkeit zwischen Butter und Margarine zugunsten der Butterbezug in weitgehendem Maße Gebrauch gemacht wird.

Alle Verleumdungsberechtigten, die im Besitz der Reichsfließkarte für Normalverbraucher und der Reichsfließkarte für Kinder bis zu sechs Jahren sind, erhalten eine Sonderverteilung von 125 Gramm Rationsschinken je Person. Die Ausgabe des Rationsschinken an die Verbraucher erfolgt auf die Abchnitte Nr. 1, die zur Erleichterung des Warenbezuges den Aufdruck „125 Gramm Rationsschinken — Sonderverteilung“ erhalten haben. Die Verteiler haben die Abchnitte beim Verkauf des Rationsschinkens abzutrennen und aufzubewahren. Außerdem wird auf die Einzelabchnitte Nr. 25 bis Nr. 29 der Nährmittelfarte anstelle von je 25 Gramm Nährmitteln je 25 Gramm Reis abgegeben.

Wie in der letzten Zuteilungsperiode besteht auch jetzt die Möglichkeit, anstelle von 150 Gramm Nährmitteln eine große Dose oder zwei kleine Dosen Kondensmilch oder eine 1/2 Dose Döbe- oder Gemüselikörner oder 250 g Trodenpfanumen zu beziehen. Es sollen jedoch lediglich die vorhandenen Bestände geräumt werden, so daß die Verleumdungsberechtigten nicht damit rechnen dürfen, von der Wahlmöglichkeit ausnahmslos Gebrauch machen zu können. Nährmittel können jedoch in jedem Falle bezogen werden.

Um eine ordnungsmäßige Befüllung sicherzustellen, ist es unbedingt erforderlich, daß die Besetzung der Reichsfließkarte des Beschlusses 4 der Reichsleiterkarte, sofort nach Auslieferung der Lebensmittelarten bei den Verteilern abgegeben werden.

Sportwochen

Fußball-Programme für Sonntag, 26. Mai.

Vorwende zur Deutschen Fußballmeisterschaft

Gruppe 1 A: VfB Rastatt — VfL Stettin
Gruppe 1 B: VfV Gräfenhagen — Rapid Wien
Gruppe 2: Dresdner SC — VfL Osnabrück
Gruppe 3: VfV Eintracht — VfV Sena
Gruppe 4: VfV Eintracht — VfV Eintracht
Gruppe 5: VfV Eintracht — VfV Eintracht

Die ganze Familie
monisch bestickend
durch
Steckwaren
von
Richter

Englands Fräschern entschlüpft...

ROMAN VON M. BERGEMANN

Urheber-Rechtsschutz: Drei-Quellen-Verlag, Königsbrunn

15. (Nachdruck verboten.)
„Eine sehr gut gelungene Aufnahme, die den britischen Kriegshelden in London mehr als fatal sein wird, wenn man sie veröffentlicht.“ sagte Thompson, das Bildokument zurückgebend. „Wissen Sie übrigens, daß morgen in Patna die Pässe kontrolliert werden?“
„Nein, davon ist mir nichts bekannt. Aber das ist ja auch gänzlich gleichgültig. Wenn die „Waga“ morgen früh in Patna anlegt, werde ich nicht mehr an Bord sein; vorausgesetzt, daß meine Festnahme nicht schon in der nächsten Stunde erfolgt. Ich reide damit, daß Lexington, wenn er meine Papiere zu sehen bekommt und erfährt, daß ich Deutsche bin.“
„Das wird keinesfalls geschehen, Fräulein Hanna.“ antwortete Thompson ruhig. Doch lag in seinen Worten eine größere Zuversicht, als er dachte. „Wir werden noch diese Nacht gemeinsam das Schiff verlassen. Was aber diesen Agenten des Geheimdienstes anbelangt, so überlassen Sie den Mann ruhig mir. Ich will schon mit ihm fertig werden.“
Ein bitterer Zug grub sich um ihre Mundwinkel. Sie ergriff seine Hand und er verspürte, wie ihre Finger zitterten; ein Zeichen, daß die Spannung ihres Körpers sich löste. Es sollte keine Furcht, kein Geheimnis, kein Alleinsein mehr für sie geben? Sie hatte jetzt einen Menschen gefunden, dem sie vertrauen durfte, der sich ihrer helfend annahm? Und ganz plötzlich herzte es in ihren Augen. Trotzdem Thompson als Seemann nicht allzuviel von dem Umgang mit Frauen verstand, tat er das einzig Richtige. Er nahm ihre kleine Hand und sprach tröstend auf sie ein.
„Doch ganz plötzlich brach er ab. Hannas Kabinentür war nur angelehnt. Draußen auf dem Gang wurden Schritte hörbar, die rasch näherkamen. Das junge Mädchen triete sofort nieder und machte sich an das Einräumen ihrer am Boden liegenden Wäschehäufe.“

Thompson, der angestrengt lauschte, verblühte ein Kleinen, als ob ein Windstoß von seinem Halswirbel nach den Lenden hinuntergeschob.
„Hatte der Eingeborene seinem Herrn schon Bericht erstattet und ihm Hannas Papiere ausgehändigt? Kam man vielleicht, um das junge Mädchen festzunehmen?“
Die Schritte näherten sich schnell der Kabinentür, wo sie haltmachten. Dann klopfte es leise und Mr. Lexington erschien auf der Schwelle.
„Wo stehen Sie denn so lange, Mrs. Mirlees?“ Entschuldigend Sie, wenn ich here!“ Der Engländer verbeugte sich vor dem Cheffingenieur und sah mißtrauisch von einem zum anderen. Als er die am Boden gestreuten Wäschehäufe gewahrte, fügte er fragend hinzu: „Sind Ihnen etwas zugefallen, Mrs. Mirlees?“
„In Mrs. Mirlees Kabinette ist jenseits eingebrochen worden!“ antwortete Thompson an Stelle des jungen Mädchens.
„Nicht möglich!“ erwiderte der Engländer, Erschauen und Empörung heuchelnd. „Sind Ihnen etwas gestohlen worden?“
„Sie schüttelte den Kopf.“
„Mein. Ich habe noch einmal nachgesehen. Der Dieb ist von Mr. Burton überfallen worden.“ antwortete sie, ohne dabei den Kopf zu heben.
„Was Sie nicht sagen. Das ist ja großartig. Sie haben den Einbrecher gesehen, Mr. Burton?“ wendete der Brit sich dem Cheffingenieur zu.
„Die Augen der beiden Männer trafen sich. Aber lo sehr der Engländer auch forschte, außer einem Vorstößen des Unterkiefers, blieb Thompsons Knebel unwirksam.“
„Ja, ich habe den Einbrecher gesehen, Mr. Lexington! Leiber ist er mir in der Dunkelheit entkommen.“ antwortete Thompson und schüttelte mit kurzen Worten sein nächstes

Ein guter Teil des deutschen Volkes ist mit Kathreiner aufgewachsen!

Erst waren es Wenige, die ihn tranken. Hunderte, Tausende; dann Hunderttausende. Stetig wuchs die Zahl. Jahr um Jahr, bis der Weltkrieg diese Entwicklung unterbrach. 1918 gab es keinen Kathreiner mehr, wie es auch keinen Bohnenkaffee mehr gab. Als aber bald nach dem Ende des Krieges der Kathreiner wieder auf dem Markt erschien, zeigte es sich, daß seine alten Freunde ihm die Treue gehalten hatten, und neue Hunderttausende hinzukamen. Und das geschah, obwohl die Einfuhr aus Übersee jetzt wieder nahezu unbeschränkt war, der Kathreiner also in scharfem Wettbewerb mit dem Bohnenkaffee stand.

Es wurde immer mehr Kathreiner getrunken, je mehr die wirtschaftlichen Folgen des Weltkrieges überwunden wurden — und am meisten in den letzten Jahren!

Worauf ist das zurückzuführen? Wir haben es grünlich

unterfucht und wollen das Ergebnis unserer Untersuchung gerade heute mitteilen, wo wir wirklich nichts zu unternehmen brauchen, um den Verkauf des Kathreiner durch Werbung anzuregen: Der Verbrauch von Kathreiner hat sich immer stärker verbreitet, je mehr Menschen danach verlangten, ihr Leben besser zu gestalten, vernünftiger zu leben, gesünder zu essen und zu trinken. Ein natürliches und allgemeines Verlangen, das besonders von Sebastian Kneipp gefördert wurde — jenem Manne, dem man den Kathreiner verdankt, den Kneipp-Malztafee!

Nicht allein, weil er so gesund ist — auch weil er gut schmeckt, deshalb hat der Kathreiner im Laufe der Jahrzehnte so viele Millionen treuer, überzeugter Anhänger gewonnen!

Ein guter Teil des deutschen Volkes ist mit ihm aufgewachsen. Und ist mit ihm groß geworden!

Die Nachschub-Organisation

Wie werden unsere Soldaten versorgt, befristet und ausgerüstet?

22. Mai. (P. A.) An der Front bewegen sich auf allen zur Verfügung stehenden Straßen Kolonnen. Train, Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Männer marschieren, Pferde traben, Panzer rasen, Kanonen rattern, Wagen auf Wagen, Fahrzeuge auf Fahrzeuge rückt nach vorn. Kompanie auf Kompanie, Bataillon auf Bataillon, Regiment auf Regiment, Division auf Division, Korps auf Korps — so rückt die deutsche Wehrmacht vorwärts, hintereinander, nebeneinander, eine riesige Kaskade — eine Märschlinie von phantastischen Ausmaßen, die von Generalstabern reibungslos in Bewegung gehalten wird, die schneit und flankiert, die sich in sich selbst überkreuzt und überschneidet und trotzdem ohne Neigung rollt! Das ist wie ein Wunder! Wenn man hineinfaßt in die Organisation eines solchen Normalheeres, erscheint einem dies Zusammenwirken aller Teile fast ungläublich.

Seit fast 14 Tagen stehen unsere Soldaten im Westen hier in Feindesland. Sie sind in einem unerbörten Tempo vorgegangen, täglich immer weiter. Trotz des Tempos ihres Vormarsches mußten sie mit Ausrüstung und Waffen ein einziges Mal, wie die Verpflegung der Truppen geregelt wird.

Sofort zu Beginn der Offensive wurde die Truppe mit Nahrung für sechs volle Tage ausgerüstet. Jedermann hatte eine gefüllte „eiserner Nation“ bei sich, eine zweite volle Nation hing für jeden Mann an den Fersen, eine dritte sowie einen vollen Tagesfrischverpackung führte die Feldküche mit. Bei den Verpflegungsfahrzeugen der Kompanien bestand sich auf ein weiterer Tagesfrischverpackung auf den Gefechtsfahrzeugen ein Tagesfrischverpackung verteilt und schließlich hatten noch die Verpflegungsfahrzeuge der Bataillone einen Tagesfrischverpackung für Mann. Für sechs Tage war die Truppe schon aus mitgeführten Vorräten versorgt. Dazu standen Kolonnen bereit, die auf fünfzig bis hundert Kilometer hinter der Front aufwarteten. Während nunmehr die Kolonnen diesen Nachschub an Verpflegung nach vorn befördern, wurden inzwischen die Eisenbahnlinien wieder instandgesetzt und können für den Nachschub ausgenutzt werden.

Wichtig werden auch alle übrigen Nachschubgüter, wie zum Beispiel Munition oder Betriebsstoff, nach vorn gebracht. Wo das nicht schnell genug mit Kraftfahrzeugen oder Eisenbahnen möglich ist, werden besondere Fahrzeuge eingesetzt. Alle Nachschubgüter der im Westen kämpfenden Armeen entflammen der Seemal, die bekanntlich über riesige Erzeugnisse, Verpflegungs-Magazine, Munitions- und Betriebsstofflager, sowie Kraftfahrzeugpark verfügen.

Die Nachschubgüter werden den Divisionen zugeführt, dort geht die Verteilung auf die Truppe ein. Wenn angemessenermaßen eine Division rund 20 000 Köpfe zählt, muß sie täglich auf über 20 000 Portionen Mundverpflegung und Badmaterial, Frischfleisch, Gemüse, Zigaretten und Schokolade verfügen können. Dazu kommen noch viele Tonnen Salz, Holz und Stroh für die Pferde, gewaltige Mengen an Betriebsstoff und Munition.

Bei der Ausgestaltung der Division empfangen die Regimenter ihre Vorräte; von den Regimentern holen sich das ihrige dann wieder die Bataillone, die nun wiederum den Kompanien den ihnen zugehörigen Teil abliefern. Schließlich landet die Tagesverpflegung bei der vordersten Spähtruppe oder der Betriebsstoff beim vordersten Tankwagen.

Das alles geht ausgeklügelte Planungen voraus. In den Berechnungen der Generalstabskammer, die nur dieses Gebiet bearbeitet, stehen Züge und Kolonnen, Portionen, Tonnen und Zentner. — Alles greift in wunderbarer Präzision ineinander.

Jeder Soldat hat an der Front, was er gebraucht, hier erhält sein Fleisch, sein Brot und was sonst zur Verpflegung gehört und was dazu an wertvollen Ergänzungen, wie Milch oder Eier, das Land liefert.

Es ist selbstverständlich, daß zu dieser ganzen Verteilung ein großer Apparat gehört. Jede Division verfügt zum Beispiel über rund 1700 Mann, die nur mit den sogenannten „rückwärtigen Diensten“ beschäftigt sind. Da besteht zum Beispiel eine Bäckerkompanie, ein Schlächtereisenzug. Da gibt es bei den Nachschubdiensten lange Kraftfahrzeugkolonnen, eine Werkstattkompanie für Instandsetzung von Kraftfahrzeugen, da sind Handwerker aller Art — kurz, es ist alles da, was die Truppe braucht. Für sie ist in jeder Beziehung gesorgt.

R. G. von Stadelberg.

Kurze Meldungen

Verfälschter britischer Terror auch in Nordirland.
Hansjudungen und Verhaftungen in Belfast. 22. Mai. Belfast, 22. Mai. Die britische Polizei führte am Freitag in Belfast, der Hauptstadt des von England getrennten Nordirland, Hansjudungen durch. In Zusammenhang damit sollten wenigstens 20 Personen verhaftet worden sein.

Neuer Postraub auf dem Piratenstreck Bermuda.
22. Mai. New York, 22. Mai. Wie aus Hamilton (Florida) gemeldet wird, hätten die Engländer von dem amerikanischen „Atlantico-Clipp“, den ein schweres U-Booter auf dem Wege nach Afrika zur Landung auf der Bermuda-Inseln zwang, 22 Postkisten herunter, von denen sechs für Deutschland, vier für Italien, vier für Portugal und der Rest für die Schweiz, Norwegen, Schweden, Dänemark, Griechenland und Spanien bestimmt waren.

Die Toten aus Oberbaden

Donauerschiffen: Johann Dengel. — Dürndorf: Albert Schick. — Wehr: Maria Grottel. — Wehr: Maria Grottel. — Wehr: Maria Grottel.

Donauerschiffen: Johann Dengel. — Dürndorf: Albert Schick. — Wehr: Maria Grottel. — Wehr: Maria Grottel. — Wehr: Maria Grottel.

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung **Emmendinger Tagblatt**

Beilagen: „Ratgeber des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Bezirken Emmendingen, Reutlingen, Breisgau, Eppingen, Waldkirch und am Kaiserstuhl mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen

Preis: 10 Pf. pro Stück. 100 Stück 10.00. 1000 Stück 100.00. 10000 Stück 1000.00.

Emmendingen, Montag, 27. Mai 1940 75. Jahrgang

Calais nach hartem Kampf in deutscher Hand

Fortschreitender Angriff in Flandern und im Artois. — Verzweifelter Widerstand der eingeschlossenen feindlichen Armeen. — Bomben auf die Hafenanlagen von Zeebrugge, Ostende und Dünkirchen. — Luftwaffe greift militärische Flugplätze in England an.

Englischer Flugzeugträger versenkt

26. Mai. Berlin, 26. Mai. Am 25. Mai trugen deutsche Flieger im Seegebiet vor Norwik einen weiteren großen Erfolg davon. Nachdem am 24. Mai ein feindlicher Flugzeugträger im Drot-Fjord einen schweren Bombentreffer erhalten hatte, wurde dieses Schiff am 25. Mai vor Harstad erneut durch drei Bomben, darunter eine Bombe schwerer Artillerie, getroffen. Infolge der sehr starken Beschädigung mußte der Flugzeugträger aufgegeben werden und ging unter.

Die belgische Regierung nach London ausgerückt

26. Mai. Kopenhagen, 26. Mai. Neuer verbreitet folgende amtliche Meldung: Der belgische Ministerpräsident Pierlot ist in Begleitung anderer Kabinettsmitglieder am Samstag in London eingetroffen.

Churchill will „Athenia“-Verbrechen wiederholen

26. Mai. London, 26. Mai. Von vertrauenswürdiger Seite wird berichtet, daß gegen den amerikanischen Dampfer „President Roosevelt“ geplant, — so sollen die Vereinigten Staaten in den Krieg getrieben werden!

Deutscher Führerhauptquartier, 26. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nachdem unsere Truppen ihren Vormarsch bis Gravelines fortgesetzt hatten, fiel heute nach hartem Kampf auch Calais in unsere Hand.

Der Führerhauptquartier, den 26. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Flandern und im Artois setzten wir die feindlichen Kolonnen unter heftigster Verengung ihres Kampfranges auf der ganzen Front fort. Der Feind leistet vergeblich noch jähren Widerstand. Um ihn rascher zu brechen, greift die Luftwaffe an vielen Stellen in den Erdkampf ein.

Am 25. Mai wurden die Hafenanlagen von Zeebrugge, Ostende und Dünkirchen mit Bomben in Brand gesetzt, ein Transporter schwer beschädigt. In der Nacht vom 24. zum 25. Mai griff die Luftwaffe jener zahlreiche Flugplätze im Osten und Südosten Englands unter guter Wirkung mit Bomben an. Im Seegebiet von Calais wurden zwei große Handelschiffe mit je 5000 Tonnen, zwei kleinere Handelschiffe und ein Kriegsschiff getroffen.

An der Südfont keine besonderen Ereignisse. Die Luftwaffe setzte dort ihre Angriffe gegen Eisenbahnlinien, Artillerie-Stellungen und Truppenansammlungen, besonders in den Wäldern, fort. Die Verluste des Gegners am 25. Mai betragen insgesamt 59 Flugzeuge, davon wurden 19 im Luftkampf, 17 durch Artillerie abgeeschossen, der Rest wurde am Boden vernichtet. Ein deutsches Flugzeug wurde vernichtet.

Im Raum von Norwik erhielt ein großes Kriegsschiff sowie ein Kreuzer je einen schweren Treffer. Brandwirkung wurde beobachtet. Weiter sind weitere Gebirgsjäger zur Unterstützung der bei Norwik kämpfenden Truppen mit Fallschirm abgesprungen.

Deutscher Führerhauptquartier, 26. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nachdem unsere Truppen ihren Vormarsch bis Gravelines fortgesetzt hatten, fiel heute nach hartem Kampf auch Calais in unsere Hand.

Der Führerhauptquartier, den 26. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Flandern und im Artois setzten wir die feindlichen Kolonnen unter heftigster Verengung ihres Kampfranges auf der ganzen Front fort. Der Feind leistet vergeblich noch jähren Widerstand. Um ihn rascher zu brechen, greift die Luftwaffe an vielen Stellen in den Erdkampf ein.

Am 25. Mai wurden die Hafenanlagen von Zeebrugge, Ostende und Dünkirchen mit Bomben in Brand gesetzt, ein Transporter schwer beschädigt. In der Nacht vom 24. zum 25. Mai griff die Luftwaffe jener zahlreiche Flugplätze im Osten und Südosten Englands unter guter Wirkung mit Bomben an. Im Seegebiet von Calais wurden zwei große Handelschiffe mit je 5000 Tonnen, zwei kleinere Handelschiffe und ein Kriegsschiff getroffen.

An der Südfont keine besonderen Ereignisse. Die Luftwaffe setzte dort ihre Angriffe gegen Eisenbahnlinien, Artillerie-Stellungen und Truppenansammlungen, besonders in den Wäldern, fort. Die Verluste des Gegners am 25. Mai betragen insgesamt 59 Flugzeuge, davon wurden 19 im Luftkampf, 17 durch Artillerie abgeeschossen, der Rest wurde am Boden vernichtet. Ein deutsches Flugzeug wurde vernichtet.

Im Raum von Norwik erhielt ein großes Kriegsschiff sowie ein Kreuzer je einen schweren Treffer. Brandwirkung wurde beobachtet. Weiter sind weitere Gebirgsjäger zur Unterstützung der bei Norwik kämpfenden Truppen mit Fallschirm abgesprungen.

Gent, Kortrijk und Boulogne genommen

26. Mai. London, 26. Mai. Von vertrauenswürdiger Seite wird berichtet, daß gegen den amerikanischen Dampfer „President Roosevelt“ geplant, — so sollen die Vereinigten Staaten in den Krieg getrieben werden!

Der Führerhauptquartier, den 26. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Flandern und im Artois setzten wir die feindlichen Kolonnen unter heftigster Verengung ihres Kampfranges auf der ganzen Front fort. Der Feind leistet vergeblich noch jähren Widerstand. Um ihn rascher zu brechen, greift die Luftwaffe an vielen Stellen in den Erdkampf ein.

Am 25. Mai wurden die Hafenanlagen von Zeebrugge, Ostende und Dünkirchen mit Bomben in Brand gesetzt, ein Transporter schwer beschädigt. In der Nacht vom 24. zum 25. Mai griff die Luftwaffe jener zahlreiche Flugplätze im Osten und Südosten Englands unter guter Wirkung mit Bomben an. Im Seegebiet von Calais wurden zwei große Handelschiffe mit je 5000 Tonnen, zwei kleinere Handelschiffe und ein Kriegsschiff getroffen.

An der Südfont keine besonderen Ereignisse. Die Luftwaffe setzte dort ihre Angriffe gegen Eisenbahnlinien, Artillerie-Stellungen und Truppenansammlungen, besonders in den Wäldern, fort. Die Verluste des Gegners am 25. Mai betragen insgesamt 59 Flugzeuge, davon wurden 19 im Luftkampf, 17 durch Artillerie abgeeschossen, der Rest wurde am Boden vernichtet. Ein deutsches Flugzeug wurde vernichtet.

Im Raum von Norwik erhielt ein großes Kriegsschiff sowie ein Kreuzer je einen schweren Treffer. Brandwirkung wurde beobachtet. Weiter sind weitere Gebirgsjäger zur Unterstützung der bei Norwik kämpfenden Truppen mit Fallschirm abgesprungen.

Gefangenenzahl und Beute wächst. — Luftwaffe vernichtete 20 000 Tonnen Schiffsraum. — Wichtige Höhenstellung bei Sedan erobert.

26. Mai. London, 26. Mai. Von vertrauenswürdiger Seite wird berichtet, daß gegen den amerikanischen Dampfer „President Roosevelt“ geplant, — so sollen die Vereinigten Staaten in den Krieg getrieben werden!

Der Führerhauptquartier, den 26. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Flandern und im Artois setzten wir die feindlichen Kolonnen unter heftigster Verengung ihres Kampfranges auf der ganzen Front fort. Der Feind leistet vergeblich noch jähren Widerstand. Um ihn rascher zu brechen, greift die Luftwaffe an vielen Stellen in den Erdkampf ein.

Am 25. Mai wurden die Hafenanlagen von Zeebrugge, Ostende und Dünkirchen mit Bomben in Brand gesetzt, ein Transporter schwer beschädigt. In der Nacht vom 24. zum 25. Mai griff die Luftwaffe jener zahlreiche Flugplätze im Osten und Südosten Englands unter guter Wirkung mit Bomben an. Im Seegebiet von Calais wurden zwei große Handelschiffe mit je 5000 Tonnen, zwei kleinere Handelschiffe und ein Kriegsschiff getroffen.

An der Südfont keine besonderen Ereignisse. Die Luftwaffe setzte dort ihre Angriffe gegen Eisenbahnlinien, Artillerie-Stellungen und Truppenansammlungen, besonders in den Wäldern, fort. Die Verluste des Gegners am 25. Mai betragen insgesamt 59 Flugzeuge, davon wurden 19 im Luftkampf, 17 durch Artillerie abgeeschossen, der Rest wurde am Boden vernichtet. Ein deutsches Flugzeug wurde vernichtet.

Im Raum von Norwik erhielt ein großes Kriegsschiff sowie ein Kreuzer je einen schweren Treffer. Brandwirkung wurde beobachtet. Weiter sind weitere Gebirgsjäger zur Unterstützung der bei Norwik kämpfenden Truppen mit Fallschirm abgesprungen.

Leutnant Schmidts unerwarteter Angriff

26. Mai. London, 26. Mai. Von vertrauenswürdiger Seite wird berichtet, daß gegen den amerikanischen Dampfer „President Roosevelt“ geplant, — so sollen die Vereinigten Staaten in den Krieg getrieben werden!

Der Führerhauptquartier, den 26. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Flandern und im Artois setzten wir die feindlichen Kolonnen unter heftigster Verengung ihres Kampfranges auf der ganzen Front fort. Der Feind leistet vergeblich noch jähren Widerstand. Um ihn rascher zu brechen, greift die Luftwaffe an vielen Stellen in den Erdkampf ein.

Am 25. Mai wurden die Hafenanlagen von Zeebrugge, Ostende und Dünkirchen mit Bomben in Brand gesetzt, ein Transporter schwer beschädigt. In der Nacht vom 24. zum 25. Mai griff die Luftwaffe jener zahlreiche Flugplätze im Osten und Südosten Englands unter guter Wirkung mit Bomben an. Im Seegebiet von Calais wurden zwei große Handelschiffe mit je 5000 Tonnen, zwei kleinere Handelschiffe und ein Kriegsschiff getroffen.

An der Südfont keine besonderen Ereignisse. Die Luftwaffe setzte dort ihre Angriffe gegen Eisenbahnlinien, Artillerie-Stellungen und Truppenansammlungen, besonders in den Wäldern, fort. Die Verluste des Gegners am 25. Mai betragen insgesamt 59 Flugzeuge, davon wurden 19 im Luftkampf, 17 durch Artillerie abgeeschossen, der Rest wurde am Boden vernichtet. Ein deutsches Flugzeug wurde vernichtet.

Im Raum von Norwik erhielt ein großes Kriegsschiff sowie ein Kreuzer je einen schweren Treffer. Brandwirkung wurde beobachtet. Weiter sind weitere Gebirgsjäger zur Unterstützung der bei Norwik kämpfenden Truppen mit Fallschirm abgesprungen.

Leutnant Schmidts unerwarteter Angriff

26. Mai. London, 26. Mai. Von vertrauenswürdiger Seite wird berichtet, daß gegen den amerikanischen Dampfer „President Roosevelt“ geplant, — so sollen die Vereinigten Staaten in den Krieg getrieben werden!

Der Führerhauptquartier, den 26. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Flandern und im Artois setzten wir die feindlichen Kolonnen unter heftigster Verengung ihres Kampfranges auf der ganzen Front fort. Der Feind leistet vergeblich noch jähren Widerstand. Um ihn rascher zu brechen, greift die Luftwaffe an vielen Stellen in den Erdkampf ein.

Am 25. Mai wurden die Hafenanlagen von Zeebrugge, Ostende und Dünkirchen mit Bomben in Brand gesetzt, ein Transporter schwer beschädigt. In der Nacht vom 24. zum 25. Mai griff die Luftwaffe jener zahlreiche Flugplätze im Osten und Südosten Englands unter guter Wirkung mit Bomben an. Im Seegebiet von Calais wurden zwei große Handelschiffe mit je 5000 Tonnen, zwei kleinere Handelschiffe und ein Kriegsschiff getroffen.

An der Südfont keine besonderen Ereignisse. Die Luftwaffe setzte dort ihre Angriffe gegen Eisenbahnlinien, Artillerie-Stellungen und Truppenansammlungen, besonders in den Wäldern, fort. Die Verluste des Gegners am 25. Mai betragen insgesamt 59 Flugzeuge, davon wurden 19 im Luftkampf, 17 durch Artillerie abgeeschossen, der Rest wurde am Boden vernichtet. Ein deutsches Flugzeug wurde vernichtet.

Im Raum von Norwik erhielt ein großes Kriegsschiff sowie ein Kreuzer je einen schweren Treffer. Brandwirkung wurde beobachtet. Weiter sind weitere Gebirgsjäger zur Unterstützung der bei Norwik kämpfenden Truppen mit Fallschirm abgesprungen.

Leutnant Schmidts unerwarteter Angriff

26. Mai. London, 26. Mai. Von vertrauenswürdiger Seite wird berichtet, daß gegen den amerikanischen Dampfer „President Roosevelt“ geplant, — so sollen die Vereinigten Staaten in den Krieg getrieben werden!

Der Führerhauptquartier, den 26. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Flandern und im Artois setzten wir die feindlichen Kolonnen unter heftigster Verengung ihres Kampfranges auf der ganzen Front fort. Der Feind leistet vergeblich noch jähren Widerstand. Um ihn rascher zu brechen, greift die Luftwaffe an vielen Stellen in den Erdkampf ein.

Am 25. Mai wurden die Hafenanlagen von Zeebrugge, Ostende und Dünkirchen mit Bomben in Brand gesetzt, ein Transporter schwer beschädigt. In der Nacht vom 24. zum 25. Mai griff die Luftwaffe jener zahlreiche Flugplätze im Osten und Südosten Englands unter guter Wirkung mit Bomben an. Im Seegebiet von Calais wurden zwei große Handelschiffe mit je 5000 Tonnen, zwei kleinere Handelschiffe und ein Kriegsschiff getroffen.

An der Südfont keine besonderen Ereignisse. Die Luftwaffe setzte dort ihre Angriffe gegen Eisenbahnlinien, Artillerie-Stellungen und Truppenansammlungen, besonders in den Wäldern, fort. Die Verluste des Gegners am 25. Mai betragen insgesamt 59 Flugzeuge, davon wurden 19 im Luftkampf, 17 durch Artillerie abgeeschossen, der Rest wurde am Boden vernichtet. Ein deutsches Flugzeug wurde vernichtet.

Im Raum von Norwik erhielt ein großes Kriegsschiff sowie ein Kreuzer je einen schweren Treffer. Brandwirkung wurde beobachtet. Weiter sind weitere Gebirgsjäger zur Unterstützung der bei Norwik kämpfenden Truppen mit Fallschirm abgesprungen.

Zentral-Theater Emmendingen

Samstag / Sonntag / Montag

Ruth Hellberg — Viktor Stahl — Paul Wegener

in einem dramatischen Schauspiel aus unserer herrlichen Bergwelt

Zwielicht

Ein spannungsgeladener Kriminalfilm vom Kampf gegen die Wilderei!

Der Herzenskonflikt einer jungen Mutter, die einem ungeliebten Mann hetzet, nur um ihrem Kinde einen Vater zu geben, zwingt zum tiefgreifenden Mitterleben dieses fesselnd gezeichneten Familien... von Schmid und Böhm. 6596

Jugendverbot!

Sonntag 8.00, 5.30, 8.00 Uhr, Werktag 8.00 Uhr

Sonntag vormittag 11 Uhr

Sonderveranstaltung

der neuen Wochenschau:

Der deutsche Siegeszug

durch Holland, Belgien und Luxemburg mit Kulturfilm

Erwachsene 30 Pfg., Militär u. Jugend 15 Pfg.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem so unerwartet schweren Verluste unseres lieben Kindes

Ernst

sagen wir auf diesem Wege unseren besten Dank. Besonders danken wir Herrn Vikar Lohr für seine tröstenden Worte am Grab, Herrn Hauptlehrer Henze für den schönen Nachruf, den Mitschöler, Jungvolk und Jungmadel für die Kranzniederlegung sowie für all die schönen Kranz- u. Blumenspenden.

Bahlingen, den 25. Mai 1940

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Karl Frey, Gärtner

Der Leuchtschreiber

alle reißvoll schimmernd, mit neuen Vorzügen, auch waschbar, erhöhen Sicherheit und Eleganz

Blum-Jundl

Städt. Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Gemäß § 7 der Ersten Durchführungsverordnung zum Luftschiffgesetz wird hiermit verfügt, daß das Betreten der öffentlichen Luftschiffräume nur während der Anwesenheit gestattet ist. Wer unbefugt außerhalb dieser Zeiten in einen öffentlichen Luftschiffraum oder im Eingang zu einem solchen betreten wird, hat Bestrafung zu gewärtigen.

Ferner wird angeordnet, daß während eines Fluges jedes die Haus- und Kelleröffnungen zu halten sind und die Schiffsdecken jederzeit Zutritt zu den Schiffsräumen zu gewähren.

Emmendingen, den 25. Mai 1940.

Der Bürgermeister 6807

Bekanntmachung

Wegen Übernahme von Rohrverlegungsarbeiten wird die Wöppelingerstraße vom 27. bis 28. Mai 1940 für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt.

Emmendingen, den 24. Mai 1940.

Der Bürgermeister 6817

Gummi-Treibriemen

für Industrie und Landwirtschaft

Gummi-Fuchs

Rosstraße 5, Freiburg i. Br., Unterlinden 2

Sie haben uns verlobt

Erna Schillinger
Willy Wolfperger

1940

Mattefingen Emmendingen, Klosterstraße 4 a. St. im Felde

Kaffee Eichkorn Emmendingen

Samstag und Sonntag

Jeden Montag geschlossen

Ein Beuch

ist die Quelle fortwährender Gefahr, wenn er nicht zuverlässig zurückgehalten wird. Warten Sie nicht bis es zu spät ist. Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, sich meine „Hella“-Bandage DRGM. — neuestes Modell — auslesen zu lassen. Auch für schwere und leichte mit Ihnen die bei mir bestanden erprobte und bewährte Systeme. Herr Christian Homberg, Rohrschlag, 69 Jahre alt, schreibt am 8. Juni 1937 u. a.: „Mein Beuch ist dank Ihrer vorzüglichen Bandage längst geheilt.“

C. A. Steinberg Spezialbandagist

Freiburg i. Br. Adol.-Hitler-Str. 218

Three Deuckarbeiten

immer beim Badmann betreten und Sie werden leicht aufleben sein. — Unsere modernen Seifen werden über Drucke eine wirkungsvolle und zugleich vornehmliche Reinigung geben. Waschen Sie einen Beuch! Herr Dr. n. Verlaßgesellschaft Emmendingen, Kartfeldstraße 11, fordern Sie Vertreterbrief!

Kalbin

Sie erfragen 10600

Grüner Baum

Stettendamm

Kleinanzeigen nur gegen Barzahlung

4 Zimmer-Wohnung

mit Anbau auf 1. Null

an vermieteten Schriftstange mit Nr. 6599 an d. Geldes des Blattes.

Max Sasse

alte, neue Schriftstange, Rohrschlag, 12. Tel. 4930

Zu verkaufen:

Schöne, 1. St. 2 Zimmerwohnung. 1. St. 2 Zimmerwohnung. 1. St. 2 Zimmerwohnung.

Wohnung

1 Zimmer mit Küche und Anbau auf 1. Null

an vermieteten Schriftstange mit Nr. 6599 an d. Geldes des Blattes.

Sutter-Ertrag

von 2 Baumreihen reißvoll und reißvoll

Zu verkaufen:

junger, reißvoller Kühe

Rinder u. Stierle

im Alter von 4-20 Monaten

Holz

zu kaufen gesucht

Schriftstange mit Nr. 6599 an d. Geldes des Blattes.

Bitte beachten!

Wenn der Inhalt einer Anzeige lautet:

Schritt. Angebote unter Nr. ...

dann dürfen wir die Adresse des Anwerbers nicht bekanntgeben. 2. Wenn auf solche Angaben eingehenden Angebote nicht angenommen werden, so sind die Anwerber zu beunruhigen.

Adresse zu erfragen ...

Inde in unserer Geschäftsstelle die Adressen niedergelegt und werden auf Anfrage gerne bekanntgegeben.

„Breisgauer Nachrichten“

Kinder-Sportwagen

zu kaufen gesucht.

in der Geschäftsstelle d. Nr. 6610

Zwilling-Kinder-Sportwagen

gen. gewöhnlichen Spielzeugen zu kaufen gesucht

Haus Nr. 89

Strüben

Rehgehörne

zu verkaufen ab Dienstag eine Wert

Kind Rüd

zu verkaufen, zu verkaufen

Haus Nr. 47

Walden

Eintrags-Rüchen

Windenreute

Sand Nr. 10

Wäsche

zu verkaufen

Haus Nr. 104

Walden

ATA

In der Straußhofstraße macht Im Nu die Hände rein!